

Lehren aus der Plandiskussion für die Kampfprogramme 1990

Von Erich Postler, Mitglied des Zentralkomitees und 2. Sekretär der Bezirksleitung Schwerin der SED

Die Einberufung des XII. Parteitages der SED durch die 7. Tagung des Zentralkomitees hat auch im Bezirk Schwerin viel in Bewegung gebracht. Mit dem Herzen, mit dem Kopf und mit ihren Händen haben die nahezu 72 000 Genossinnen und Genossen im vertrauensvollen Miteinander von Partei und Volk Beachtliche[^] für den Geburtstagstisch der Republik geschaffen. Über 200 000 persönliche Verpflichtungen von Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Werktätigen aller Bereiche in der bezirklichen Masseninitiative „DDR 40 - Herz und Tat meinem sozialistischen Staat“ wurden vor dem 7. Oktober auf ihre Erfüllung geprüft. Sie trugen wesentlich dazu bei, daß unser Bezirk per 30. September 1989 mit 182,1 Millionen Mark den Plan der industriellen Warenproduktion überbieten konnte.

Mit ihren Friedensschichten Ende August haben die 5 319 Arbeitskollektive, darunter 893 Jugendbrigaden der FDJ, erneut deutlich gemacht: Die Punkt eins der Bewahrung des Weltfriedens, das erste und wichtigste Menschenrecht, Tagesordnung bleibt Punkt 1 der politischen Tagesordnung. Daran lassen wir nicht rütteln. Der Aufruf der Bezirksparteiaktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres, den September zum Monat der höchsten Planerfüllung zu machen, fiel auf fruchtbaren Boden.

Auf den festlichen Mitgliederversammlungen zum 40. Jahrestag der DDR haben viele Grundorganisationen der SED nicht nur mit Stolz Rückblick auf den erfolgreichen Weg unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates gehalten, sondern auch sachlich die Verwirklichung ihrer Ziele abgerechnet, die sie sich mit dem Kampfprogramm für das Jahr 1989 stellten. Weitsichtige Parteileitungen, wie zum Beispiel die des Stammbetriebes im Kombinat Lederwaren oder im Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat, richten in diesen Wochen schon ihren Blick auf das Kampfprogramm für das Jahr 1990. Sie legen sich die Frage vor, mit welchen Leistungen auf unserem Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, sie dem XII. Parteitag der SED entgegengehen wollen.

Das Nachdenken über die neuen Kampfprogramme hat bei den Kommunisten eigentlich schon während der Diskussion der Ziele für den Volkswirtschaftsplan 1990 begonnen. Mehr als 162000 Werktätige haben an den vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund organisierten lebhaften Aussprachen teilgenommen. Das heißt, drei Viertel aller Beschäftigten haben nicht nur von einem in kapitalistischen Betrieben undenkbaeren Recht auf demokratische Mitsprache und Mitbestimmung Gebrauch gemacht, sondern als mündige Bürger ihr Machtwort gesprochen in der für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidenden Frage, nämlich der weiteren Ge-